

Entwurf

Vorbereitung Bewertungsrahmen für die FFH Anhang IV-Art Eremit (*Osmodera eremita*)

Bewertungskriterien	A - sehr gut	B - gut	C - mittel-schlecht
Population			
Größe	Alljährlich können bei vier Begehungen während der Hauptaktivitätszeit mind. 20 Käfer oder Reste von Käfern gefunden oder aus den Funden hochgerechnet werden.	Alljährlich werden > 10, <20 Käfer oder Reste von Käfern bei vier Begehungen während der Hauptaktivitätszeit im Gebiet gefunden oder können aus den Funden hochgerechnet werden.	Käfer und Käferreste werden bei vier Begehungen nicht in jedem Jahr im Gebiet gefunden, aber die Art ist aus dem Gebiet bekannt. Nachweis manchmal nur über Larvenkot möglich.
Brutbäume	Es sind > 40 starke Brutbäume oder in einer Baumgruppe bekannt oder anzunehmen, keiner davon steht > 100 m von einem anderen entfernt. Flächige Verbreitung.	Es sind < 40, >= 20 Brutbäume bekannt oder anzunehmen, keiner davon steht > 100 m von einem anderen entfernt. Flächige oder lineare Verbreitung.	<20 Brutbäume sind bekannt oder werden angenommen. Brutbäume sind Solitäre, oder eine Lücke von jeweils > 1 km trennt sie von anderen Brutbäumen.
Habitate & Strukturen			
	Die Flächengröße des potentiell besiedelten Baumbestandes ist >100 ha.	Die Flächengröße des potentiell besiedelten Baumbestandes ist <100 aber > 20 ha.	Die Flächengröße des potentiell besiedelten Baumbestandes ist <20 ha.
	In flächiger Verteilung finden sich zu jedem Brutbaum mind. 20 nachwachsende Bäume aller Altersklassen. (Abstände < 100 m)	In flächiger Verteilung finden sich zu jedem Brutbaum mind. 10 nachwachsende Bäume in allen Altersklassen. (Abstände < 100 m)	Brutbäume sind stark überaltert, nachwachsende Strukturen kaum oder nicht vorhanden.
	Über lineare Strukturen oder einzelne Höhlenbäume in höchstens 500 m Abstand von der Brutkolonie besteht eine Verbindung zu anderen Brutkolonien bzw. scheint kurzfristig möglich	Über lineare Strukturen oder einzelne Höhlenbäume in höchstens 500 m Abstand von der Brutkolonie besteht keine Verbindung zu anderen Brutkolonien, scheint aber langfristig möglich.	Über lineare Strukturen oder einzelne Höhlenbäume in höchstens 500 m Abstand von der Brutkolonie besteht keine Verbindung zu anderen Brutkolonien und ist auch langfristig nicht herstellbar.
Beeinträchtigung, Gefährdung			
	Das Gebiet unterliegt nicht der Wegesicherungspflicht. Baumsanierungen finden nicht statt, anthropogene Ansprüche sind im Gebiet obsolet	Anthropogene Ansprüche können im Gebiet vermieden werden. Wegesicherungspflicht existiert im Gebiet nicht, Baumsanierungen werden ausschließlich zur Baumerhaltung durchgeführt (Entlastungsschnitt).	Wegesicherungspflicht oder anthropogene Ansprüche dezimieren aktuelle und potentielle Brutbäume.
	Eine Förderung der vorhandenen Population durch anthropogene Eingriffe ist kurzfristig möglich.	Eine Förderung der vorhandenen Population durch anthropogene Eingriffe ist langfristig möglich.	Eine Förderung der vorhandenen Population ist auf absehbare Zeit nicht möglich.

Quelle:

SCHAFFRATH, U. (2003): Erfassung der gesamthessischen Situation des Eremiten (*Osmoderma eremita* (Scopoli, 1763)) sowie die Bewertung der rezenten Vorkommen. – unveröffentl. Gutachten im Auftrag des HDLGN, 29 S. .